Biotopname			TK10	0 Biotop-Nr.						
Kiebitzmoor	X		0 5 0 8 -	- 3 4 4 - 4 0 3 7						
			Anschluß	in TK						
Standard (Coologie				-						
Standort /Geologie Kesselmoor im Rückland der Endmoräne			-	-						
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Landschaftselemener	nt/Sperrfläche	Größe in ha	0 4 1 5 0						
MST	ja ja	X nein	Groise in na	0, 4 1 5 0						
Gemeinde / Stadt	LE-ID/SP-ID:		Angaben zur Erstkart	ierung						
Carpin (alt)	Feldblock-ID		GIS-Code Nr. aus BVZ	See-Nr.:						
			Bearbeiter							
	Ifd. Nr. im Biotopverze	eichnis	Erstaufnahme §20 Erstaufnahme FFH-LRT							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V	FFH-LRT 7 1	4 0 FFH-G	ebiet D E 2 6	4 5 - 3 0 1						
9000114121114011111111	aktueller Erhaltungszu	stand	A X B	С						
Hauptcod. Nebencode	T T			Überlagerungscode						
Code M A G M D H				U M L						
<u> </u>										
Vegetationseinheiten ertrunkenes Torfmoos-Schnabelried-Waldkiefel	rnaehölz: ertrunkenes To	orfmoos-Heidekr	aut-Moorheide							
	goo. <u>.</u> , oaoo		aatooo.ao							
Habitate + Strukturen										
Beschreibung / Besonderheiten Nordwestlich des Serrahnseemoores entwickelte sich innerhalb einer Toteisholhform das Kiebitzmoor. Das Kiebitzmoor stellt ein typisches Kesselmoor dar, welches jedoch aufgrund von Entwässerungen degradierte. Wasserrückhaltemaßnahmen fanden im Jahr 1995 statt. Durch den niederschlagsbedingten Anstieg des Grundwasserspiegels im Gebiet in den Jahren 2007-2012 kam es zunächst zu einem Überstau des Kiebitzmoores.										
So wurde das Kiebitzmoor im Rahmen der Erstbegehung im August 2011 vollständig überstaut (Wasserspiegel bis 1,0m müber Flur) angetroffen. Der Moorrand war zu diesem Zeitpunkt noch von vitalen, älteren Kiefern bestanden, während das Zentrum einen relativ dichten jungen und noch grünen Kieferaufwuchs zeigte (ca. 2-3m). Unter der Wasseroberfläche waren Heidekraut, Schnabelried, Rosmarinheide und Sonnentau erkennbar, jedoch konnte die Deckung schlecht einschätzt werden. Während der Zweitbegehung im Augut 2012 war der Randsumpf ca. 1,5 bis 2,0 m überstaut, überwiegend mit Wasserlinse bedeckt und ein großer Teil der älteren Kiefern abgestorben. Auch die Kiefern des Moorzentrums waren vollständig eingegangen, so dass der zentrale Moorkörper aufschwimmen konnte. Auf den aufgeschwommenen Torfen entwickelten sich zwischen den abgestorbenen Torfmoosen und Heidekräutern bereits wieder einige standorttypische Moorpflanzen wie das Weiße Schnabelried, Moosbeere und Rundblättriger Sonnentau. Zudem trieb die Kiefer und die Moor-Birke wieder aus. Daneben waren jedoch auch eutraphenter Pionierbesiedler (Schlammfluren auf toten Sphagnen) wie z.B. Gift-Hahnenfuß, Breitblättriger Rohkolben und Große Brennessel anzutreffen. Nicht wiedergefunden wurden Rosmarinheide, Sumpfporst und Sumpffarn. Auch die Alpen-Haarsimse konnte zu beiden Begehungen nicht nachgewiesen werden.										
Wertbestimmende Kriterien										
Artenreichtum (Flora)		vielfältige S	Standortverhältnisse							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten			Nutzungsformen							
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nu	· ·							
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengrö	· ·							
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biot	tops		relativ störungsarm							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Bioto	•	\vdash \Box	sprägender Charakter							
X typische Zonierung von Biotoptypen		<u> </u>	otop / Vernetzungsfunkti	ion						
Struktur- und Habitatreichtum			estand nach Florenschut							
Gefährdung										
	T T									
				keine Gefährdung X						
Empfehlung										
	1									

ATE	IDORTMERKMALE	(k - k	deinflächig, g - groß	Sflächig)				5	TK ′	10 - 3	4 4	٦.	Biot	op-Nr.
ubst	at	Trophie	. v	Vasser	stufe			0 Re		0 8	- 3			└⁴ │ ⁰ sition	3
g	-	k g		k				k				-	k	g	
	Torf, wenig gestört		dystroph		trock				g	eben				N	
g	Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken					wellig				N)
	Antorf	g	mesotroph		wechselfeucht		cht			kuppig				0	
	Sand	k	eutroph		frisch					dünig	so)			
	Kies / Steine		poly- / hypertroph		feuc	ht				Berg / Rü				S	
	Lehm				sehr	r feucht				Riedel				S۱	٧
Ton g				g naß	naß				Flachhan	g <= 9	0		W		
					g offenes Wasser					Steilhang	nang > 9° NW				V
	Schlamm/Faulschlam	m								Nische					
	٦				quel	llig				Senke / S	trecks	enke			
	gestörter Boden									Kerbtal					
										Sohlental					
	UNGSMERKMALE	(k-k	deinflächig, g - groß	Sflächig						k	g				
utzu i g	ngsintensität	k g				Jmgeb ı k g	ung					Trocke	enbic	top	
Ť	intensiv		Fischerei				Acker / Ga	rtent	oau			Grüna	nlag	e / Kleiı	ngarte
	extensiv		Angeln				Ackerbrach	ne				Weg	3		
	aufgelassen		Erholung				Grünland.	inten	siv		Straße, Parkplatz				
g	keine Nutzung		Kleingartenbau				Grünland,	exte	nsiv			Bahna	ınlag	e e	
	_		Erwerbsgartenbau	J			Laub- / Mis	schw	ald			Gewei	rbe /	Industr	ie
4 —			Ferienhäuser			g	Nadelwald					Silo / S	Stalla	ınlage	
utzu g	ngsart		Bodenentnahme				Feuchtwald	d / -g	jebüs	sch		Gebäu	ıde /	Siedlui	ng
	Acker		Verkehr				Gehölz					Spülfe	ld / F	Halde	
	Wiese		Ver- / Entsorgungsanlage Röhricht				Röhricht / I	Feuc	htbra	ache		Boden	entn	ahme	
	Weide		sonstige Nutzung				Hochstaud	en /	Rude	eralflur		Deich/	/Dam	m	
forstliche Nutzung							Graben					Sonsti	ge:		
	_						Fließgewä	sser							
							Stillgewäss	ser							
	enarten ±zahlreich (unterstrich	ien: Art der Roten List	te MV, f₁	ett: Art de	er BArtS	ichV, kursiv: /	Art de	es Flo	vrenschutzk	konzep	ts)			
Sphagnum spec. Pinus sylvestris <u>Carex lasiocarpa</u> Rhynchospora alba		e MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art d Calluna vulgaris Vaccinium oxycoccus				Carex elata <u>Drosera rotundifolia</u>									
	horum angustifolium a latifolia		ncus effusus Inunculus sceleratu	ıc		Salix cir	nerea bufonius				•	hum co oulbosu		une	
	um salicaria		lacomnium palustr				ria hydropip	er			ola car		<u>5</u>		
•	ous europaeus pa palustris	_	tica dioica hagnum palustre		F	Phragm	ites australi	is		Ве	tula p	ubesce	ns		
ngab	en zur Fauna														
erwe	ndete Unterlagen Moor	kataster	MÜR									Begehu Begehu		18.08.2 05.08.2	